

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

79 (5.4.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 5. April.

Sind Trinkgelber steuerpflichtig?

Karlsruhe sind die Straßenbahnschaffner mit 192 M. Trinkgeldern zur Steuer herangezogen worden. Auf eine Beschwerde des Verbandes der Transport- und Ver...

Beschwerdeführer wurde beim diesjährigen Ab- und Zuschreiben auf Grund des Hilfspersonenzeichnisses des Straßenbahnamts hier vom Schätzungamt Karlsruhe mit einem steuerbaren Einkommen von 2084 M. veranlagt...

Voraussetzung für die Steuerpflicht ist also nach dieser Vorschrift der Veranlagung, daß der verarbeitete Lohn oder Gehalt nicht die volle Vergütung für die Leistungen des Angestellten oder Bediensteten darstellt...

Daß diese Voraussetzung hier zutrifft, ist nicht erwiesen. Die Gemeindebehörde, auf deren Entscheidung die Höhe der Schaffnerlöhne beruht, würde wahrscheinlich nicht bestreiten, daß der Gehalt oder Lohn der Straßenbahnschaffner etwa mit Rücksicht darauf, daß sie Trinkgelber bekommen, niedriger bemessen sei als es der Sachlage entspreche...

Auf der andern Seite ist freilich festzustellen, daß das Reichsversicherungsamt, Abteilung für Unfallversicherung, die Trinkgelber der Straßenbahnschaffner als einen Teil des nach dem Gewerbeschaffnergesetz den Verrichtungen u. a. zugrunde zu legenden Arbeitsverdienstes behandelt...

(Der Straßenbahner.)

Die Bautätigkeit in der Stadt Karlsruhe im Jahre 1912.

Das statistische Amt der Stadt Karlsruhe veröffentlicht eine Übersicht über die Bautätigkeit im Jahre 1912 in dieser Stadt. Wie die Figuren zeigen, hat die im Jahre 1912 einsetzende lebhaftere Tätigkeit im Wohnungsbau im letzten Jahre nicht in vollem Umfang angehalten...

Errichtet wurden 264 (1911: 166) Gebäude, beseitigt 98 (98). Außerdem wurden (soweit statistisch erfaßt) 97 (75) Umbauten vorgenommen.

Im Gebiete der Bauklassen mit gemischter Bauweise (14 und 15) sind die meisten Häuser entstanden, nämlich 60, von denen 67 im Stadtteil Ruppurr liegen. Auf die Bauklassen der...

geschlossenen Bauart (1 bis 6) entfallen 87 Häuser und auf die mit offener Bauart (8 bis 11 und 13) 62 Häuser. Nach Bauartklasse 16 sind 26, nach 7 und 12 überhaupt keine Gebäude hergestellt. Auffallend groß ist die Zahl der Abbrüche (94). In Gebäuden mit Familienwohnungen kamen dabei 40 (1911: 9) mit 92 (1911: 25) Wohnungen in Wegfall. Allein 26 dieser Gebäude (von allen Abbrüchen 41) liegen in der 2. Bauklasse, also vorwiegend in der Altstadt.

In Gebäuden mit Familienwohnungen wurden 152 (1911: 113) hergestellt, darunter 2 (8) Seiten- und Hintergebäude. In der Spitze aller Stadtteile liegt mit 71 solcher Neubauten Ruppurr; in großem Abstände folgen Mühlburg mit 30 und die Südweststadt mit 28 Gebäuden. Stadteile, die sonst in den letzten Jahren die meisten Neubauten aufwiesen. Ingesamt entfallen auf Alt-Karlsruhe diesmal nur 60 (1911: 93), auf die 5 früheren Vororte dagegen 83 neue Häuser, d. h. 36 mehr als im Vorjahre. Diese Verschiebung ist auf die Bautätigkeit in Ruppurr zurückzuführen, und zwar auf die Gartenstadt. Diese gibt mit ihren 60 Wohngebäuden diesmal überhaupt der Bautätigkeit ein besonderes Gepräge. Daher kommt es auch, daß nicht, wie im Jahre 1911, die städtischen Gebäude, sondern die mit 2 bzw. 1% Stodwerken am stärksten — mit 51 bzw. 24 Gebäuden — vertreten sind und zusammen mit den 1städtigen die größere Hälfte aller Gebäude bilden (90). Städtische Häuser weist vor allem die Südweststadt auf (20).

Ordnet man die neuen Gebäude nach der Zahl der in ihnen befindlichen Wohnungen, so ergibt sich, daß die mit einer Wohnung am zahlreichsten waren. Von ihnen sind 85 hergestellt; 81 sind Einfamilienhäuser, von denen 60 in der Gartenstadt (68 in Ruppurr überhaupt) liegen. Die nächstgrößte Größenklasse sind die Gebäude mit 8 und die mit 4 Wohnungen, die 26 bzw. 19 mal vertreten sind. Mehr als 8 Wohnungen, nämlich 9, hatte nur 1 Haus.

Der Zuwachs an Familienwohnungen ist um 140 Wohnungen kleiner als im Vorjahre. Zwar sind 492 Familienwohnungen neu entstanden, aber infolge der vielen Abbrüche und Umbauten beläuft sich die Vermehrung nur auf 372 Wohnungen. Von diesen entfallen auf die Altstadt 261 (1911: 478), auf die 5 früheren Vororte 111 (1911: 43). Die größte Zunahme hat die Südweststadt mit 181 (1911: 228) und Mühlburg mit 140 (145) Wohnungen aufzuweisen. Ruppurr kommt hier mit seinen 75 Wohnungen erst an 3. Stelle, jedoch auch im Jahre 1912 wie früher die Wohnungsproduktion in der Südweststadt und Mühlburg am meisten vor. In der gesamten Vermehrung sind alle Größenklassen — von der mit 1 Zimmer, die um 9 sich vermindert hat, abgesehen — beteiligt, und zwar die Wohnungen mit

Table with 2 columns: Zimmerzahl, Anzahl Wohnungen. Rows: 2 Zimmer mit 60 (1911: 113), 3 Zimmer mit 208 (1911: 220), 4 Zimmer mit 47 (1911: 106), 5 Zimmer mit 41 (1911: 19), 6 Zimmer mit 12 (1911: 19), 7 Zimmer mit 7 (1911: 14), 8 u. mehr mit 11 (1911: 14).

Wohnungen. Starke bevorzugt sind also wieder die Wohnungen mit 3 Zimmern, die diesmal sogar mehr als die Hälfte des gesamten Zuwachses umfassen. Die Kleinwohnungen (bis zu 3 Zimmern) sind insgesamt um 264 (1911: 350, 1910: 147) gestiegen — das sind wieder, wie 1911 und 1910, rund 68 Proz. des gesamten Wohnungszuwachses. 233 dieser Kleinwohnungen liegen in der Südweststadt und in Mühlburg. Gegenüber dem Vorjahre haben die 4-Zimmerwohnungen eine Verminderung um 58, die 5-Zimmerwohnungen dagegen eine Vermehrung um 22 Wohnungen erfahren. — Von Dachbodenwohnungen befinden sich diesmal unter dem Wohnungszuwachs nur 50 Stück (1911: 108, 1910: 46).

Erwähnenswert erscheint, daß von den in Neubauten entstandenen 476 Wohnungen 307 mit Badzimmer ausgestattet sind (von den 314 Kleinwohnungen 159).

Beim Ueberblick über die Wohnungsproduktion der letzten 10 Jahre findet man auch diesmal, daß das letzte Jahrzehnt mit seiner Vermehrung von 1618 Wohnungen — dabei ist Grünwinkel und Daxlanden schon von 1908 an eingerechnet — weit hinter dem Jahrfünft 1908/07 zurückbleibt, das einen Gewinn von 3990 Wohnungen brachte. Die Wohnungsproduktion des 2. Jahrzehntes umfaßt nur 40,5 Proz. von der im ersten. Durchschnittlich brachte jedes Jahr des 1. Zeitraums 706 Wohnungen, die Jahre des zweiten aber nur Bruchteile dieser Anzahl, und zwar 1908: 31,5 Proz., 1909: 31,9 Proz., 1910: 27 Proz., 1911: 65,5 Proz. und 1912: 46,7 Proz. Auf 1000 Einwohner (der Gesamtzahl im Umfange von 1910) berechnet hat sich der Wohnungsvorrat im Jahr 1908 und 1909 um 2,0, 1910 um 1,6, 1911 um 1,9 und 1912 um 2,7 Wohnungen vermehrt.

Daß mit einer relativ so geringen Anzahl neuer Wohnungen der Wohnungsvorrat nicht auf die normale Höhe gebracht werden kann, hat auch vor kurzem wieder die Fällung der leerstehenden Wohnungen deutlich ergeben.

Rabatt-Verbot durch Innungen unberechtigt. (Beruf gegen § 100 q der Reichsgewerbeordnung.) Man schreibt uns: Die Breslauer Fleischer- und Wurstmacher-Innung hatte kürzlich beschlossen, ihren Mitgliedern bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 20 M. zu verbieten, ihren Kunden Rabatt zu geben, sowohl durch Rabattmarken, als auch in jeder anderen Form. Fünf Fleischermeister, die sich diesem Beschluß nicht fügten, hatten gegen ihre Bestrafung Beschwerde an den Magistrat eingelegt, der die Ordnungsstrafe aufhob. Die Behörde erachtete den Beschluß gemäß § 100 q der Gewerbeordnung für ungültig. Die Rabattgewährung könne nur dann einen Verstoß gegen Gemeingeist und Standesehre darstellen, wenn der gebotene Rabatt unverhältnismäßig hoch sei. In dieser Richtung sei aber gegen die Beschwerdeführer nichts vorgebracht. Wenn in anderen Entscheidungen die Behörden das Verbot der Veröffentlichung von Schleuderpreisen aufrecht erhalten hätten, so sei dies zu billigen, aber das Verbot der Gewährung eines gebundenen Rabattes enthalte direkt eine Beschränkung der Preisfreiheit und sei unzulässig. Diese Entscheidung hat besonderes Interesse für diejenigen Innungsmitglieder, welche Mitglieder von gemeinnützigen Rabattvereinen sind.

Handels-Hochschulkurse. Die Vorlesungen des Sommersemesters beginnen am 14. April. Aus dem Gebiete der Rechtswissenschaft wird Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhardt über den unlauteren Wettbewerb lesen. Herr Professor Dr. von Zwiernen spricht über die deutsche Industrie, namentlich die Entwicklung ihrer Organisation (u. a. über Kartelle, Trusts usw.). Die Vorlesungen des Herrn Oberbauamt Rathhof über die Ausnutzung des Wassers und seine Kräfte dürften auch über die kaufmännischen Kreise hinaus reges Interesse finden. Ueber Kunstgeschichte, ein Wissensgebiet, das bis jetzt noch gar nicht in den Handels-Hochschulkursen behandelt werden konnte, wird Herr Oberbauinspektor Dr. Girsch, Bruchsal, sprechen. Das Thema des Vortrags lautet: „Einführung in das Leben und in die Geschichte der Architektur“.

Es werden jetzt auch in Forzheim auf Veranlassung verschiedener Vereine unter Leitung der Stadtverwaltung Handels-Hochschulkurse nach dem Muster der Karlsruher Kurse abgehalten. Der jetzt beendete Winterkurs erfreute sich eines außerordentlichen Besuches, die Vorlesungen waren insgesamt von über 850 Hörern belegt.

Aus dem Lande.

Ettlingen

Pfirsichblüte. Ueberraschend schnell hat der warme Sonnenschein der letzten Tage die Blütenknospen zur Entfaltung ihrer Pracht gewacht. Was sich solange zurückgehalten, bedurfte nur des lösenden Regens, um Äste und Höhen mit einem Blütenmeer zu überziehen. Mitten im Frühling ist es in allen Farben so leuchten am. Jeder Tag erweitert das Naturwunder. Paradiesmild, vom schneeigen Weiß bis zum satteiten Rot, leuchtet es aus dem zartgrünen Flor der jungen Blätter. Es ist der Frühling im oberen Oberrhein eingezogen und die Luft muß lauten: Heraus aus den Mauern, um das Wunder zu schauen. Ein Frevler wäre es, wollte einer es aus Bequemlichkeit unterlassen. Jetzt kommt ihr Residenzbesucher nach unserm schon gelegenen Altstadtdörfchen; habt ihr es sonst schon nicht zu bezwecken gehabt, und zu besuchen, jetzt werdet ihr es uns danken, auch dies Wunder gezeigt und euch eingelassen zu haben. Jetzt kommt nach Ettlingen, schaut es im Brautkleid, wenn unsere Pfirsiche blühen und wenn unser Rothberg ausschaut, wie wenn man Rubinen über ein Spitzgewebe gegossen.

Denen, die von Karlsruhe hierher durch den Wald zu Fuße kommen, möchten wir den guten Rat erteilen, den Weg am „Vogelsang“ vorbei über das Bildhäckle (Wasserreservoir) durch das Rehgebiet bis zum Waldrand des Wäldchens im Wäldle einzuschlagen, weil sich hier die ganze großartige Schönheit und Pracht voll erschließt.

Unseren Parteifreunden empfehlen wir bei event. Einkehr nachstehend aufgeführte Wirtschaften zur Berücksichtigung: „Blume“, Badenerlandstraße (Kofal des sozialdem. Vereins und des Arbeiter-Gesangsvereins), „Traut“, Rheinstraße (Arbeiter-Nachbar), „Löwen“ (Freie Turnvereine), „Sonne“, Brauerei Gensle, „Alter Frik“, „Bad Hof“, „Sternen“, „Drei Mohren“, „Reichsadler“, „Bilder Mann“ und „Grünwinkel“.

Geschäftliches.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagstoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Kravatten, Fächern, große Auswahl in Nischen-Boas, modernen, schwarzen Spitzen-Umhängen. 128 Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Entwicklungsgeschichte des deutschen Handwerks.

Am Samstagmorgen Karlsruhe a. B. hielt Herr Ingenieur Dr. Bucerius, 2. Beamter am groß. Landesgewerbeamt, kürzlich einen interessanten Vortragsabend über die Entwicklungsgeschichte des deutschen Handwerks. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die zahlreichen Zuhörer den flaren Ausführungen, die Herr Bucerius zu jedem Punkte gab. Aus dem interessanten Vortrage geben wir folgenden Auszug:

Wenn der in Handwerkerkreisen häufig beliebte Hinweis auf die glänzenden Verhältnisse des Handwerks in früheren Zeiten in manchem Handwerker den Wunsch regt werden läßt, daß jene Zeiten mit ihrer Blüte des Wirtschaftslebens und den Vorzügen des Handwerkerstandes wiederkehren möchten, so wird dabei vor allem übersehen, daß die moderne Produktionsweise ganz andere wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen hat und der Handwerkerstand keineswegs den dadurch bedingten Anforderungen sich verschließen darf. Aber aus dem Studium des Handwerks in ferneren Zeiten, den Gründen seines Aufstiegs, seiner Blüte und seines Zerfalls lassen sich manche für das heutige Handwerk nützliche Erkenntnisse gewinnen.

Die Geschichte des Handwerks ist zugleich ein großes Stück Kulturgeschichte unseres deutschen Volkes. Der von den Römern zur Zeit ihrer Herrschaft im badischen Lande zu hoher Blüte entwickelte Gewerbebetrieb verfiel nach dem Krieg und der Jagd nach tobenden Germanen überließ die Haus- und Feldarbeit den Frauen und Mädchen. Nur das Waffenhandwerk erblühte und wurde er aus, und derjenige, der es verstand, den weissen Waffen vorzuziehen, stand in hohem Ansehen. Mit der Ausbildung des Berufsstandes, der Entfaltung der weltlichen und geistlichen Grundbesitzer, büßten die meisten Germanen ihre Freiheit ein und traten zu ihren Grundherren in ein Vassallenverhältnis. Die germanische Hauswirtschaft entwickelte sich zur so-

nannten Fronhofwirtschaft, die zahlreiche bisher selbständige Hauswirtschaften zu einem großen geschlossenen Wirtschaftsganzen vereinigte. In diesem neuen Wirtschaftskörper begann allmählich die gewerbliche Arbeit sich als eine selbständige Tätigkeit herauszubilden und in die Einzelgewerbe sich zu scheiden. Aber ein eigentlicher freier und selbständiger Handwerkerstand konnte sich erst entwickeln, als die Zeit der Städtegriindung begann und die Blüte der Städte und ihres Wirtschaftslebens eintrat. Die Städte förderten das Handwerk in jeder Weise, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, den Bedarf an gewerblichen Erzeugnissen am Orte zu decken. Die Vorräte wurden in eigens zu diesem Zwecke von den Städten auf den Marktplätzen errichteten Läden zum Kauf ausgelegt.

Mit der Vermehrung der Handwerker in den Städten machte sich bald das Bedürfnis nach Zusammenschluß der einzelnen Handwerker fühlbar und führte zur Bildung von Zünften in mittelalterlicher Form, zu gewerblichen Vereinigungen. Die Zünfte waren nicht nur Wirtschaftsverbände, die unter sich die wirtschaftlichen Verhältnisse genau regeln, sondern bildeten zugleich als militärische Einheiten die Grundlage der städtischen Beherrschung. Für die mannigfachen Verpflichtungen, welche die Handwerker der Stadt gegenüber übernehmen mußten, erhielten sie gewisse Rechte, die anfänglich nur bescheidener Natur waren, die sie später aber über das für ein gesundes Wirtschaftsleben zulässige Maß zu erweitern verstanden. Was die Zünfte groß machte, war ein tief im Handwerk des Mittelalters eingewurzelter Gemeininn. Der Grundgedanke, daß jeder dem andern helfen müsse, schuf eine ganze Reihe sozialer Maßnahmen und machte die Zünfte zu Stützpunkten in den Notizen des Lebens. Die Zünfte ließen aber auch ihre Jurisdiktion in der Richtung wachen, daß das Handwerk eine hohe technische Fertigkeit erlangte. Die herrlichen Bauten sind ein lebendiges Zeugnis dieser Fürsorge. Das Bestreben der Zünfte, sich auch im Stadtrecht einen ihrer Macht entsprechenden Platz zu verschaffen, führten zu heftigen Kämpfen, wodurch sie völlig in den Besitz der Macht gelangten. Durch späteren Mißbrauch der Macht bahnten sie aber ihren allmählichen Niedergang an. Anstelle des gemeinnützigen Gesichtspunktes trat der Egoismus, und die einst nützlichen Zunftgesetze wurden immer feiner und engherziger gehandhabt. Versuche, die Zünfte zu reformieren, führten zu keinem Resultat, und aus sich selbst heraus es zu tun, dazu fehlte ihnen die Kraft. In den entstehenden Fabrikbetrieben konnten die Erzeugnisse bei weitgehender Arbeitsteilung in zweckmäßiger Verwendung der Arbeitskräfte rationell und billiger hergestellt werden. Die Erfindung der Dampfmaschine als Betriebskraft führte ein Zeitalter neuer Produktionsmittel herauf. Die Großproduktion und Massenherstellung begann. Die Fabriken nahmen dem Handwerker immer mehr von seinem ursprünglichen Arbeitsgebiet weg. Die meisten Handwerker sahen dieser Entwicklung mit verdrißten Armen zu. Sie führten naturgemäß zur Verringerung der Zunftverfassung und zur Einführung der Gewerbefreiheit, mit der auch das Gut, das noch den Zünften innewohnte, die soziale Fürsorge für die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses und die Pflege des Gemeinnes, schwand. Konkurrenz und Mißbrauch minderten die Leistungsfähigkeit des Handwerks.

Das Bestehen, diese Uebelstände zu beseitigen, führte zur Gründung gewerblicher Vereinigungen, und insbesondere die badischen Gewerbevereine haben in dieser Richtung vorbildlich gewirkt. Unterstützt wurden sie in ihren Bemühungen durch die große Regierung, welche 1865 die erste staatliche Behörde zur Förderung des Gewerbes in der groß. Landesgewerbebehörde schuf, aus der das groß. Landesgewerbeamt hervorging. Dank der Tätigkeit dieser Behörde und einer dem Wohl des Gewerbes dienlichen Gesetzgebung hat nun wieder eine neue Zeit für das Handwerk eingeleitet. Was aber das Handwerk des Mittelalters zur Blüte gebracht hatte, die Pflege des Gemeinnes, das Bestreben, in die eigene Kraft und eine hohe technische Fertigkeit, das sind auch heute noch die Grundpfeiler, auf denen das Handwerk aufbauen muß.

### Soziale Rundschau.

**Arbeiten für die Volksfürsorge in Württemberg.** Für die Volksfürsorge ist erfreulicherweise in Württemberg bereits eine Vorarbeit geleistet worden, aus der zu schließen ist, daß die neue Volksversicherung auch im tiefsten Süden des Reiches einem großen Interesse begegnet. Der Vorstand des Verbandes württembergischer Konsumvereine hatte mit dem Vorstände der vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts eine Aussprache die Organisation und Egitation für die Volksfürsorge, welche zunächst die Einigung einer zentralen Agitationskommission für das ganze Land zeitigte. In bezug auf die Organisation wurde die Bezirkseinteilung in den Städten für Einfassung der Beiträge durch besondere Vertrauensmänner als zweckmäßig erachtet. Dafür sind lokale Verwaltungskommissionen einzusetzen. Beide Gesichtspunkte wurden sowohl auf der Ende Januar stattgehabten Landeskonferenz der württembergischen Konsumvereine als auf der Mitte Februar stattgehabten gewerkschaftlichen Landeskonferenz gutgeheißen, obwohl der auf letzterer anwesende zweite Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands dagegen opponiert hat, daß man dem noch ausstehenden Organisationsplan gewissermaßen vorgegreife. Man ist eben in Württemberg nicht gewöhnt, nur nach der Schablone zu arbeiten, sondern auch die Verhältnisse mitsprechen zu lassen.

**Soziale Studienreise nach England.** Wie seit vier Jahren, so veranstaltet die Deutsche Gartenstadtgesellschaft (Schlachtersee bei Berlin) auch in diesem Jahre im August eine Studienreise nach England, dem Mutterlande des Einfamilienhauses und der Gartenstadtbewegung. Das steigende Interesse, das die Öffentlichkeit der Gartenstadt- und Kleinkaufsfrage entgegenbringt, die starke Beteiligung an der vorjährigen Studienreise, lassen auch in diesem Jahre das Zustandekommen des Unternehmens erwarten. Erlernen doch die städtischen und staatlichen Behörden immer mehr die Bedeutung einer großzügigen Bodenpolitik und Landerschließung im Sinne der Gartenstadtbewegung und mehrten sich doch die Anzeichen dafür, daß auch die Bauwirtschaft in der Förderung des Kleinkaufes mit Garten den richtigen Weg von der heutigen engen und hohen Bebauung zu einer vernünftigen, gesunden und schönen Ueberbauung sehen. Diese Tatsache kam auf den früheren Reisen bereits durch eine besonders starke Beteiligung aus Kaufmann- und Architektenkreisen, sowie aus Vertretern staatlicher und städtischer Verwaltungen zum Ausdruck, wozu sich stets noch ein starkes Kontingent aus allgemein sozial interessierten Kreisen gesellte. Die Studienreise, die bei 11tägiger Dauer 300 Mk. kosten wird, wird außer London hauptsächlich die alte malerische Stadt York im Norden Englands, Liverpool und Birmingham berühren und die Teilnehmer neben dem Studium der Wohnungs- und Dezentralisationsfrage auch mit dem englischen Leben (Stadt und Land, Kunst und soziale Einrichtungen usw.) bekannt machen. — Programme versendet gern die Geschäftsstelle.

**Pforzheim, 1. April.** Nachdem der hiesige Milchhändlerverein den von den Milchproduzenten des Nagoldtals in Vorschlag gebrachten Milchpreisaufschlag abgelehnt hatten, wurde in einer Versammlung des Milchlieferantenvereins des Nagoldtals beschlossen, die Milchlieferung nach Pforzheim nicht einzustellen, dagegen die Preiserhöhung auf einen späteren Zeitpunkt einzustellen.

**Der Verpflichtungsbeitrag für die in den badischen staatlichen Anstalten aufgenommenen blinden und taubstummen Kinder** wurde vom Unterrichtsministerium gemäß der Bestimmungen des Gesetzes über die Erziehung und den Unterricht nicht vollstimmiger Kinder auf Grund des durchschnittlichen Aufwandes der letzten 10 Jahre für die Zeit vom 1. Mai 1933 bis zum 1. Mai 1934 auf 255 Mk. jährlich festgesetzt.

**Freiburg, 3. April.** Für das hier geplante Krüppelheim hat Privatmann Dannemann eine Stiftung von 15 000 Mk. für die innere Einrichtung in Aussicht gestellt und sich außerdem bereit erklärt, 3 Jahre lang jährlich 4000 Mk. zur Miete eines

Gaues für das Krüppelheim zur Verfügung zu stellen. Die Ortsgruppe Freiburg des badischen Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel beabsichtigt, ein Haus zur Aufnahme von 20 Pflöglingen zu mieten, sobald die erforderlichen Mittel zusammengebracht sind.

### Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 2. April.

In der Sitzung des Schöffengerichts Maßstab vom 31. Januar wurde der Papeter J. A. aus Maßstab wegen Fehleri mit 3 Wochen Gefängnis bestraft, weil er die Hälfte eines gewilderten Rebes an sich gebracht hatte. Zur Erreichung einer milderen Strafe rekurrierte der Angeklagte an die Strafkammer mit dem Erfolge, daß die Gefängnisstrafe auf 1 Woche herabgesetzt wurde. — Unter der Anklage der Unterschlagung und des Diebstahls im Rückfall hand der schon vielfach und empfindlich vorbestrafte Anstreicher O. M. aus Gauna vor Gericht. Es war eine Summe von Strafhandlungen, die dem Angeklagten zur Last gelegt wurden. Er kam im Januar 1912 nach Baden, wo er bei der Firma Ritter und Mann Stellung fand. In dieser Arbeit verblieb er bis Juli, um dann bei der Firma Scheibel in Beschäftigung zu treten. Beiden Arbeitgebern unterschlug er verschiedene Werkzeuge, die er in seine Wohnung brachte und dort aufbewahrte. Von Baden aus unternahm er öfter Ausflüge nach Maßstab und Karlsruhe, die er zu Fahrrad Diebstählen benutzte, wenn sich ihm hierzu die Gelegenheit bot. In Maßstab erntendete er am 12. Mai aus einer Zorereinfaß ein Fahrrad im Werte von 80 Mk. und in Karlsruhe stahl er am 19. Mai und 16. Juni zwei Fahrräder im Werte von je 60 Mk. bzw. 18 Mk., während er das dritte Rad für sich behielt. Der Angeklagte hatte dann noch weitere Diebstähle verübt, und zwar in Baden und Dossenheim. In der Zeit von Mitte Oktober bis Anfang Dezember eignete er sich in dem Sanatorium von Dr. Ebers, in dem er zu arbeiten hatte, mehrere Sandblätter, ein Sofaissen, zwei Messer und eine Anzahl Papierfervietten, Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 20 Mk. Aus der Villa Waldschloß in Dossenheim, wo er ebenfalls Anstreicherarbeiten ausführte, stahl er von Ende November v. J. bis 12. Januar verschiedene Schmuckgegenstände, silberne Löffel, Toiletenspiegel und ein Lederetui mit Wärfeln im Gesamtwerte von 189,40 Mk. Das Urteil lautete unter Anrechnung von 2 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

**Mannheim, 3. April.** Die Strafkammer beschäftigte sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit dem tödlichen Automobilunfall, welcher sich auf der Schwefelinger Landstraße ereignete, und bei welchem ein 12 Jahre alter Knabe überfahren und getötet wurde. Der Chauffeur des Autos, Heinrich Weigl, gab selbst zu, mit zu großer Geschwindigkeit gefahren zu sein. Als er einem anderen

Wagen auf der Straße begegnete, verlor er die Herrschaft über sein Auto, rannte einen Lichtmast um, und überfuhr den Knaben. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Freiburg, 3. April.** Die Strafkammer verurteilte den 20-jährigen Tagelöhner Fr. Dörcher aus Bühlertal wegen Raubverbrechen im Schwanlands- und Feldberggebiet zu 4 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte suchte die alleinstehenden Hütten auf, wobei er in einer Schütte am Feldberg überfallen wurde, nach kurzem Widerstand aber die Flucht ergrieff.

### Neues vom Tage.

Frauen-Schuhleute.

**Neuwirk, 3. April.** Wie es heißt, wird nunmehr der Vorschlag uniformierter Frauen in Polizeidienst zu stellen in ernste Erwägung gezogen. Sie sollen dort Dienst tun, wo besonders viele Mädchen zusammen arbeiten. Bei den Erweiterungen über die Einführung dieser Institution setzte die Führerin der Frauenrechts-Bewegung Fortier auseinander, daß es für die Männer häufig schwierig sei, die Mädchen mit dem notwendigen Takt zu behandeln. Frauen könnten mit einem Wort oft mehr ausrichten, als die Männer mit ihrer ganzen Brutalität.

Verurteilte Mädchenhändler.

**Nemscheid, 3. April.** Die Eheleute Winkelmänn, die ein junges Mädchen ins Ausland verschleppt hatten, wurden hier verurteilt. Der Mann erhielt 3 Jahre 3 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, die Frau 9 Monate Gefängnis.

Diebstahlische Unteroffiziere.

**Wien, 3. April.** In der letzten Zeit wurden im Wiener Arsenal große Diebstähle von Geschützrohren, Panzerplatten etc. beobachtet. Man richtete einen eigenen Untersuchungsdiens ein und jetzt wurden 7 Unteroffiziere und eine große Anzahl von Arbeiter verhaftet. Die Unteroffiziere hatten stets den Feuerweh-Sicherheitsdienst in den Werkstätten des Arsenal zu versehen und befanden sich daher im Besitz der für die Werkstätten bestimmten Schlüssel.

Neue Rheinbrücke.

**Köln, 3. April.** Die Stadtoberordnetenversammlung beschloß gestern einstimmig den Bau einer dritten Rheinbrücke an Stelle der jetzigen Schiffbrücke. Die Kosten derselben, die als Anlegebrücke mit Gleisverketten gebaut wird, werden sich auf etwa 6 Millionen belaufen. Die Brücke würde zum 1. Juli 1935 fertiggestellt sein.

Straßenräuber.

**Köln, 3. April.** Die noch nicht 18 Jahre alten Schlosserlehrlinge Wilh. Lenz, Bernhard Schloßmacher und Wilh. Waldwinski, die etwa 20 Raubnachte noch Art der Pariser Apochen in Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden und Darmstadt ausgeführt hatten, wurden von der Strafkammer zu je 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Im Urteil werden die drei Täter als der Schrecken von Süddeutschland bezeichnet.



Im Genuß liegt der Wert!

# „Unsere Marine“

2 Pf.-Cigarette.

Georg A. Jasmatzki A.-G., Dresden  
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Neu aufgenommen:

# Salat-Oel

in Flaschenfüllung.

Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet.  
Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell.

Feines Tafelöl ca. 17 Literfl. **1.20** 2/3 Literfl. **95** 1/2 Literfl. **55**  
 Extrafeines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. **90** 1/4 Literfl. **50**

Preise verstehen sich mit Flasche.  
Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück. 6072

# Pfannkuch & Co.

Drei erprobte Marken:

**Lorbeerkrone**  
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche  
Sahnen-Margarine.

**Siegerin**  
Allerfeinste Süßrahm-Margarine,  
in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

**Palmato**  
Pflanzenbutter-Margarine,  
von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. S. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage Mannheim G. Z. 37, Telefon 7079.

### Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügelsuppe
Dienstag	„ 7 Schwabensuppe (Eiersfiguren)
Mittwoch	Knorr-Pariser Suppe
Donnerstag	„ Weibertreusuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Sonnabend	„ Eierspätzlesuppe
Sonntag	Knorr-Reisuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Keller feine Suppe.

Nach dem Urteil der Kenner sind

### Knorr-Suppen — die besten.

Neueste Reklamemarken: Uniformen von 1813 gegen Einwendung von 6 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen. 5146

## G. Paul

Uhrmacher: Karlsruhe i. B.  
Marienstr. 33

empfiehlt

# Uhren

Optik  
Goldwaren

in größter Auswahl  
und billigsten Preisen.

Anerkannt 5389  
beste Reparatur-Werkstätte.



# Das beste Küchenhilfsmittel

ist und bleibt

## MAGGI'S Würze



Sowohl in Feinheit des Geschmacks als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in grossen plombierten Flaschen.

Man verlange ausdrücklich **Maggi's Würze** und achte auf die Schutzmarke.

MAGGI's gute sparsame Küche

### Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Morgen Sonntag, den 6. April, nachmittags 1/2 4 Uhr  
**Großes volkstümliches Konzert**  
 ausgeführt von der  
**Feuerwehr- und Bürger-Kapelle Karlsruhe.**  
 Leitung: Musikdirektor G. Diefel, Königl. Obermusikmeister a. D.  
 Eintritt:  
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer . . . . . 20 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfenig. 191  
 Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

### Sonntag den 6. April im „Kühlen Krug“ (Gartensaal)

## Frühlings-Konzert

der Grenadierkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Bernhagen.  
 PROGRAMM:  
 I. Teil.  
 1. Marsch der Schottländer (neu) Zimmer  
 2. Ouvertüre zur Opette „Die schöne Galathee“ . . . . . Suppé  
 3. Menuett . . . . . Paderewsky  
 4. Fantasie aus der Op. „Hoffmanns Erzählungen“ . . . . . Offenbach  
 II. Teil.  
 5. Ouvertüre z. Op. „Das Nachtlager von Granada“ . . . . . Kreutzer  
 6. Echt Wienerisch (drei Stückchen) Ziehrer  
 7. Wo die Citronen blühen (alter Wiener Walzer) . . . . . Strauss  
 8. Traumbilder-Fantasie mit Zithersolo (mit Erklärung) . . . . . Sumby  
 III. Teil.  
 9. Halloren-Marsch . . . . . Kaempfert  
 10. Vöglein im Baum. Bravourstück für Piccolo-Flöte . . . . . Rodominsky  
 11. a) Pappchen du bist mein Augenstern. Tanzduett aus Pappchen (Neu) . . . . . Gilbert  
 b) O Sophie (neu) mit Text . . . . .  
 12. Unter Brief u. Siegel. Marsch (neu) Becker.  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt einschliesslich Programm und Text 25 Pfg. pro Person. 189

### Baumstämme-Lieferung

Die Lieferung von skandinavischen Baumstämmen und zwar:  
 400 Stück von 3,50 m Länge  
 300 „ „ 4,00 m „  
 200 „ „ 4,50 m „  
 100 „ „ 5,00 m „  
 200 „ „ 1,20 m „  
 und 6 bis 8 cm Durchmesser am dünnen Ende soll vergeben werden.  
 Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Baumstämme-Lieferung“ versehen spätestens bis 12. April ds. Jrs., vormittags 9 Uhr, an der einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf unserm Büro, Ettlingerstrasse 6, Einsicht genommen werden, woselbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare abgegeben werden.  
 Karlsruhe, den 2. April 1913.  
 Städt. Gartendirektion.

### Eilt! Garantiert!

8. April Ziehung der  
**Bad. Invaliden Geld-Lotterie**  
 3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld.  
**37 000 Mk.**  
 Mögl. Höchstgewinn bar Geld  
**15 000 Mk.**  
 Hauptgewinn bar Geld  
**10 000 Mk.**  
 3327 Gewinne und eine Prämie bar Geld  
**27 000 Mk.**  
 Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.  
 empfiehlt Lott-Untern.  
**J. Stürmer**  
 Strassburg i. E. Langstrasse 107.  
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Woerner & Wehrle, Erbprinzenstrasse 29, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, E. Flüge, J. Daringer, und alle Losverkaufsstellen. 5771

## Pfannkuch & Co

### Konserven.

# 10% Rabatt 10%

auf unsere Listenpreise.

Gemüse	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Schnittbohnen	35	—
Ia. junge Schnittbohnen	40	—
Ia. junge Bohnen	38	—
Gemüse-Erbsen	42	—
Junge Erbsen	55	30
„ „ mittelfein	70	40
Karotten, geschnitten	50	30
Tomaten-Püree	80	45

### Schnitt- und Stangenspargel.

Früchte	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
unter anderen:		
Mirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	80	45
„ ganze „	50	—
Kelange	1.20	65
Erdbeeren	1.20	65
Preiselbeeren	80	45

# 10% Rabatt 10%

So lange Vorrat. 6005  
 Alles andere laut Spezial-Preiskarte, die Sie bitte in unseren Filialen verlangen wollen.

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen

Zahn-Atelier 6333  
**Chriemhilde Ruf-Allers**  
 Rüppurrerstr. 25. Telephon 1983.

Achtung! Frankfurter  
 Pferdlose werden schon am 9. April gezogen mit 1 eleg. Landauer zu 4 Pferden als Haupttreffer, 1 kompl. Zweispännerwagen u. Pferde, 5 Einspänner, 50 div. Pferde etc., wofür auch sofort Bar-Geld erlöset wird. Lose à 1.—, 11 St. 10.—, Porto und Liste 30 Pfg.  
**Carl Götz**  
 Bankgeschäft u. Lederhandlung Hebelstr. 11/15 b. Rathaus.

Nur mit Rotband  
  
**Luhns**  
 wäscht am besten

### Nach Amerika von 5200

## Antwerpen

mit 12 000 bis 19 000 tons grossen Doppelschrauben Dampfern der  
**Red Star Line**  
 Erstklassige Schiffe.  
 — Missige Preise. —  
 — Vorzügliche Verpflegung. —  
 Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York 14 tiglich Donnerstags nach Boston.  
 Auskunft durch:  
 Red Star Linie, Antwerpen  
 Richard Graebener,  
 Waldstr. 41, Ecke Kaiserstrasse, Karlsruhe.

### Keine Ladenspeisen!

Damen-Kostüme A 14.— an  
 Damen-Paletots „ 3.90 „  
 Damen-Blusen „ 0.95 „  
 Kostüm-Röcke „ 2.90 „  
 Unterröcke „ 1.25 „  
 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Anzüge nach Mass  
 in eleganter Ausführung aus hochmodernen dauerhaften Stoffen  
 Vorzüglicher Schnitt und Sitz  
 Reichhaltiges Stofflager  
 Fertige Anzüge Mk. 20.— bis 50.—  
  
**Tulius Löwe**  
 Karlsruhe 7821  
 25 Werderplatz 25

### Herren-Anzüge

reintigt à 2.50 Mk.  
 Chem. Wäscherei Finrohr  
 Kaiserstr. 28. 581

### Kartoffeln.

Diese Woche trifft für mich ein Waggon Ia. Salat- u. Speisekartoffeln ein (Muster im Laden).  
 Joh. Bauer, Werderstrasse 57.

### Saatkartoffeln

empfehlen 130  
 sehr frühe, frühe u. späte Sorten (reine Sorten).

**Animal-dünger**  
 sehr zu empfehlen zum Begeben der Saat und auch als Stoppdüngung per 150 Pfd. Sack 9.50  
 sämtliche Land- u. Garten-sämereien  
**Luger**  
 und Filialen.

## Festhalle Durlach

### Samstag, 5. April, Anfang 8 1/2 Uhr, Konzert u. Vortrag v. Theo. Hoch

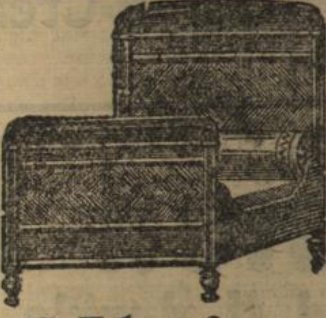
them. Fremden-Legionär der Todeskompanie.  
 Derselbe spricht über seine Erlebnisse während seiner 5-jährigen Dienstzeit  
 Entbehrungen, Strapazen, Kanonensfutter der Franzosen.  
 Warnung für deutsche Männer!  
 Sehrst interessant und lehrreich für alt und jung, anempfohlen von den höchsten Instanzen,  
 unter gefl. Mitwirkung des bekannten und beliebten  
**Koschatlieder-Ensemble.**  
 Eintritt 25 Pfg.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Zipper, Hoch. Krügl.**  
 NB. Wir bitten die geehrten Vereinsvorstände und Mitglieder um gütige Beachtung. 137

## Vorsicht

ist bei Einkäufen von

## Möbel- und Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden sind. Man beachte unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Wohnungs-Einrichtungen** sowie Einzelmöbel in nur solider Ausführung zu bekannt billigen Preisen.



## Gebr. Klein

Karlsruhe 5844  
 Durlacherstrasse 97/99. Telephon 1722



**Auf die Strasse**  
 führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erhaltung heim, die Ihnen so wichtig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Ueberungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die altbekannten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten.

## Brennholz

vorzügliches Hartholz gespalten, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben.  
**Südd. Furnierfabrik**  
 Werderstr. 7/9.

Central- und Filialen in Karlsruhe

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Specialhaus für Lebensmittel  
Ca. 70 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg

**Zum Frühjahrs hausputz:**

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>la. Kernseife</b><br/>garantiert vollwertig mit Pressung „Pfannkuch-Seife“<br/>1/2 Pfd. <b>30</b> Pfg.<br/>ohne Pressung mit 10% Einschnitt:<br/>weiße, 2 Stüd. <b>28</b> Pfg.<br/>gelbe, 2 Stüd. <b>27</b> Pfg.</p> <p><b>Schmierseife</b><br/>gelbe Glycerin,<br/>Pfd. <b>20</b> Pfg.<br/>weiße Salmiak,<br/>Pfd. <b>22</b> Pfg.</p> <p><b>la. Reis-Stärke</b><br/>offen, Pfd. <b>32</b> Pfg.</p> <p><b>Crème-Stärke</b><br/>Hoffmann<br/>1/2 Pfd. Karton <b>20</b> Pfg.</p> <p><b>Waschkrytall</b><br/>Paket <b>4</b> Pfg.</p> <p><b>Bleich-Soda</b><br/>1/2 Pfd.-Paket <b>8</b> Pfg.</p> <p><b>Seifenpulver</b><br/>1/2 Pfd.-Paket von <b>4</b> Pfg. an.</p> <p><b>Fettlängenmehl</b><br/>Pfd. <b>10</b> Pfg.</p> <p><b>Borax</b><br/>ganz oder gemahlen, 125 Gramm<br/>Paket <b>10</b> Pfg.<br/>offen Pfd. <b>30</b> Pfg.</p> | <p><b>la. Fußbodentack</b><br/>schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)<br/>2 Pfd. <b>95</b> Pfg.<br/>Dose</p> <p><b>la. Bodenwische</b><br/>gelb oder weiß<br/>1/2 Pfd. <b>40</b> Pfg.<br/>1/2 Pfd. <b>70</b> Pfg.<br/>2 Pfd. <b>1 35</b> M.</p> <p><b>Fußbodenöl</b><br/>geruchlos, harzt nicht, staubt nicht<br/>Orig.-1/2 Literkanne <b>60</b> Pfg.<br/>(Kanne mit 10 Pf. zurück.)</p> <p><b>Stahlspähne</b><br/>fein, mittel oder grob<br/>1/2 Pfd. Paket <b>32</b> Pfg.<br/>1/2 Pfd. Paket <b>16</b> Pfg.</p> <p><b>Büztücher</b><br/>gute von <b>16</b> Pfg. an.</p> <p><b>Abseifbürsten</b><br/>Stück <b>20</b> Pfg.</p> <p><b>Schmirgelleinen</b><br/>grob, fein oder mittel<br/>Blatt <b>4</b> Pfg.</p> <p><b>Silberfand</b><br/>Pfd. <b>3</b> Pfg.</p> <p><b>Panamarinde</b><br/>Paket <b>8</b> Pfg.</p> |
|--|--|

Neu eingeführt:  
**Seifenfand** ersetzt Soda, Seife und Sand Paket **10** Pfg.  
**Wunder-Glanz-Stärke**  
fix und fertig zum Gebrauch, kein Zusatz mehr nötig  
Paket **24** Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen

**Brauerei C. FRANZ Rastatt.**

**TRINKT FRANZ-BIER!**

**Bekanntmachung.**

Errichtung einer Zwangssinnung für das Photographengewerbe im Bezirk der Handelskammer Karlsruhe betreffend.

Nachdem von der Bezirksversammlung des Badischen Photographen-Bundes d. d. Karlsruhe, den 1. April 1912, der Antrag auf Errichtung einer Zwangssinnung für das Photographengewerbe im Bezirk der Handelskammer Karlsruhe gestellt worden ist, ist Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag für die im Gemeindebezirk Karlsruhe wohnhaften Handwerker auf **Mittwoch, den 16. April 1913**

anberaumt.

Die Abgabe der Versicherungen für oder gegen die Zwangssinnung hat an genanntem Tage vormittags von 10—12 Uhr bei dem Bürgermeisteramt Karlsruhe (im Sitzungssaal des Gewerbegerichts, Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 99) persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Gemeindebezirk Karlsruhe das Photographengewerbe betreiben mit dem Anfügen eingeladen, daß schriftliche und solche mündliche Versicherungen, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.

Karlsruhe, den 8. April 1913. 163  
**Das Bürgermeisteramt.**  
Dr. Gorfmann. Rath.

**10% auf Stoffe**

für Anzüge, Paletots, Hosen, Loden- und Kostüme

zur erstklassigen tragfähigen Kattunqualität

**Wilh. Wolf jr.**  
Tuch- und Wollwaren-Handlung  
Eingang Lammerstr.

**De-Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.

**Seifix** bleicht fix

**Schuhwaren**

kaufen Sie immer noch zu alten Preisen bei **W. Krüger, Anktionsgeschäft u. Schuhlage Adlerstraße 40, neben „Beobachter“.**

Besonders preiswert: Ein Posten Kinderstiefel Nr. 27—35, in schwarz und braun, sowie Damenhalbschuhe mit Lackkappe.

**Trinkt Union-Bier!**

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Telefon 264. 8633

**Wirtschaftseröffnung und Geschäftsempfehlung!**

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie verehelichten Nachbarn, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute ab, die allbetannte **Gastwirtschaft zum Hirsch** in Rüppurr, Rastatterstraße 19, übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur prima hausgemachten Wurstwaren, nebst warmer Küche und reinen Weinen jederzeit bestens zu bedienen. Jeden Dienstag und Freitag **Schlachttag.**

Gleichzeitig empfehle ich titl. Vereinen meinen Saal für Festlichkeiten. Ausnahmt. von prima feinerl. Sektensächlichen Bier.

Ebeneigentlichem Zuspruche steht entgegen  
**Jakob Bott, Metzger u. Wirt,**  
nebst Frau.

**Pfänderversteigerung.**

Am Mittwoch, 16. April 1913, vorm. von 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 19049 bis mit Nr. 21429 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittags des vorhergehenden Tages geschlossen.

Karlsruhe, 5. April 1913.  
Städt. Pfandleihkasse.

Beilichstr. 15, Stb. 2. St. I. ist großes helles Zimmer billig zu vermieten.

**Rug- und Brennholz-Versteigerung.**

Dienstag, den 8. ds. M., vormittags 9 Uhr, werden in der Bauwafsdallee bei der Heustraße 2 Platanen, 12 Erlen, 11 Ulmen und 2 Eichenstämme sowie 14 Ester verschiedenes Scheit- und Rollholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 2. April 1913.  
Städtische Gartendirektion.

**Zwei Betten**

Zwei polierte engl. Bettstellen, 2 Kissen, 2 dreiteilige Matratzen mit grauem Drell, 2 Polster werden für den billigen Preis von 140 M. abgegeben. 6339  
Waldstraße 22, Möbelshaus.

**Galop-Crème**

**Pilo**

Das ist die beste Schuh-Crème.

z. B. hier eine...  
der Tages...  
meter zu...  
Jahre 1913...  
genehmigt...  
von Seiten...  
Der diesjäh...  
jährigen zu...  
tätige Leb...  
eingestell...  
Abstände...  
zu halten...  
bei er um...  
erkennen...  
Zum Schlu...  
die schon fr...  
lagen, die...  
Dadurch w...  
transferte...  
einige Pun...  
ausführlich...  
bedeute eine...  
verkauft ein...  
den Gemein...  
den oberste...  
sollen. Di...  
ebenfalls d...  
fortschritt...  
nie gegogen...  
die beiden...  
Fraktion je...  
gegen würd...  
solle aber d...  
Derren auc...  
die größte...  
in d. d. e. n...  
zu iraqe...  
nicht wieder...  
mithilfen...  
der Sozialb...  
lage geschö...  
Aus der...  
lambertsgab...  
30 878 M...  
lange beträ...  
Vertriebsber...  
1 M. Eink...  
ligen Wert...  
betragen 37...  
Kapitalber...  
Markt und d...  
Markt. —  
Nachdem no...  
und C. W. r...  
beilegung...  
schlossen we...  
auf der Be...  
daß ihr das...  
Vertrauen, i...  
weil.

Durlach.

— Hebe...  
Samstag ab...  
legionär...  
für Konzert...  
novum wir...

Stillingen.

— Eine...  
berlein „Eint...  
genend im...  
lang und b...  
Preisregeln...  
und Sonntag...  
Heren Famil...  
freundliche...

— Nach...  
teltchaft für...  
von 7 Prozen...  
tation haben...  
Allgemeine...  
Baden-Bad...

— Frem...  
manchender...  
Bordüre ein...  
— Gefell...  
lammnisse be...  
aus ein Ver...  
formen des...  
Wir wollen...  
Läden und n...  
Löhner bei...  
ber Wädelch...  
Jungsaus...  
Begründend...  
prezierte, n...  
angehören, p...  
aber nicht im...  
Lohn und...  
Wohlfühl habe...  
mit eine Kul...  
vorgesezte...  
ein derartig...

Offenburg.

— Auf...  
abend im „A...  
an dieser...  
über die...  
Wirtschaftlicher...  
Wirtschaftsmit...  
neuer Werke...

L. Heber...  
lung nächst...  
halten. Die...  
Pach die Ver...  
L. Das ist...  
für zahlreich...  
Ankautäten...  
langen zeige...  
unerschaltend...  
bestehenden...  
loren das...  
ausseren...  
Nied...